



Wirtschaftsbericht 2024

Georgien

25. Juni 2024

Executive Summary

Georgien ist ein Transitionsland mit einer schwachen internen Produktivität, einem grossen Handelsbilanzdefizit und wenig ausländischen Direktinvestitionen. Seine Wirtschaft hängt stark vom Ausland ab. Die Kaufkraft der Bevölkerung ist tief, 11.8% der Bevölkerung lebt unter der absoluten Armutsgrenze. Die Einkommensungleichheiten zwischen urbanen und ländlichen Gebieten sind gross, das Durchschnittseinkommen auf dem Land ist um rund 1/3 tiefer. Auch wenn Georgien in den verschiedenen internationalen Wirtschaftsindikatoren gut abschneidet, verbleiben Herausforderungen wie die Notwendigkeit zur Reform des Justizsystems oder der Verbesserung des Bildungssystems. Der politische Reformprozess ist aufgrund der innenpolitischen Instabilität ins Stocken geraten. Zwar gewährte der Europäische Rat Georgien 2023 den EU-Kandidatenstatus, die Eröffnung von EU Beitrittsverhandlungen hängt aber von der Erfüllung zahlreicher Reformen ab. Die Verabschiedung des Gesetzes «zur Transparenz von ausländischem Einfluss» kann negative Auswirkungen auf den EU Beitrittsprozess haben und verunsichert ausländische Investoren.

Georgiens Wirtschaft erholte sich von der COVID Krise erstaunlich gut. Nach einer Schrumpfung um 6,8% im Jahr 2020 wuchs das reale BIP seither beträchtlich (2021: 10,6%, 2022: 11,0%, 2023: 7,5%). Der Aussenhandel nahm 2023 um 12,5% zu, die ausländischen Direktinvestitionen sanken um einen Viertel auf 1,6 Mia USD. Die internationalen Finanzinstitute sagen Georgien für 2024 eine Wachstumsrate von gut 5,0% voraus. Die bilateralen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen zwischen der Schweiz und Georgien beruhen auf einer soliden rechtlichen Basis. Gemäss Schweizer Handelsstatistik nahm das Handelsvolumen 2023 um 10,8% zu. Die Exporte aus der Schweiz betrugen 108 Mio. CHF (+24%), die Importe aus Georgien 80 Mio. CHF (-3,2%). Die Schweiz war damit der zwölftwichtigste Exportmarkt für Georgien (v.a. Edelmetalle). Als Investorin figurierte die Schweiz Ende 2023 mit einem Bestand von 353 Mio. USD an FDI auf Rang 14.

Der georgische Markt bietet Opportunitäten für die Schweizer Wirtschaft. Es sind rund 40 Schweizer Firmen in Georgien tätig. Das Land weist vorteilhafte Rahmenbedingungen auf wie tiefe Kosten oder einfache Registrierung von Firmen. Vielversprechende Sektoren sind der Tourismus, unter Umständen Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Transport, Logistik oder der Textilsektor. Der Modernisierungsbedarf schafft zudem das Potential für weitere Sektoren wie etwa Ingenieur-Bauten (Staudämme, Tunnel, Seilbahnen), erneuerbare Energien (Solar, Geothermie), IT, Ausbildung oder Gesundheit. Gleichzeitig bestehen Herausforderungen wie etwa die fehlende Unabhängigkeit der Justiz, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die etwas lasche Arbeitsmoral oder die unberechenbare politische Stabilität.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	4
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	6
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	6
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	7
4	AUSSENHANDEL	7
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
4.2	Bilateraler Handel	8
5	DIREKTINVESTITIONEN	8
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
5.2	Bilaterale Investitionen	8
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	8
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	8
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	9
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		10
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		11
ANHANG 3 - Handelspartner		12
ANHANG 4 - Bilateral Handel		13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		14

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Georgiens Wirtschaft hat sich in den letzten Jahren dank einer vorsichtigen Wirtschafts-, Fiskal und Geldpolitik erfolgreich entwickelt. Die Wachstumsraten betragen in den letzten 10 Jahren durchschnittlich über 4%. Nichtsdestotrotz verbleiben wichtige strukturelle Herausforderungen wie etwa eine schwache Produktivität und die Notwendigkeit zur Schaffung von qualitativ hochstehenden Arbeitsplätzen. Rund ein Drittel der Bevölkerung ist im produktionschwachen Landwirtschaftsbereich beschäftigt, zudem sind viele als Selbstständige in anderen Sektoren tätig. Massnahmen zur Entwicklung des Humankapitals sind schwach, das Schul- und Ausbildungsniveau ist tief und die Bedürfnisse der Privatwirtschaft für gut ausgebildetes und qualifiziertes Personal zu wenig gedeckt. Der Zugang zu Finanzmitteln bleibt ein großes Hindernis für KMU. Der hohe Grad der Handelsoffenheit, die fehlende Diversifizierung der Wirtschaft, die hohe Abhängigkeit vom ausländischen Tourismus sowie von Rücküberweisungen von Georgierinnen und Georgiern im Ausland machen die georgische Wirtschaft anfällig für Krisen. Die relativ gute Meisterung der COVID Pandemie zeigte gleichzeitig auch die gewachsene Reife und Resilienz der georgischen Wirtschaftspolitik. Der geopolitische Kontext und die innenpolitischen Spannungen im Wahljahr 2024 verschärfen die Risiken zusätzlich. Im Dezember 2023 erhielt Georgien den Kandidatenstatus von der Europäischen Union. Der EU-Beitrittsprozess bietet einzigartige Möglichkeiten, Reformen voranzutreiben, Wohlstand zu erreichen und mit anderen Mitgliedsstaaten zu konvergieren. Die Verabschiedung des Gesetzes «zur Transparenz von ausländischem Einfluss» und die damit einhergehenden heftigen Proteste im Inland sowie besorgte Stellungnahmen im Ausland gefährden die baldige Aufnahme von EU Beitrittsverhandlungen und verunsichert ausländische Investoren.

Georgiens Wirtschaft erholte sich von der COVID Krise erstaunlich gut und befindet sich seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine in einem eigentlichen Wirtschafts-Boom. Nachdem das BIP 2020 um 6,8% gesunken war, wuchs das reale BIP 2021 um 10,6%, 2022 um 11,0% und 2023 um 7,5%. Die wirtschaftliche Erholung trug auch zur Armutsreduktion bei und senkte die Armutsrate von 21,3% (2020), 17,5% (2021), 15,6% (2022) auf 11,8% im Jahr 2023. Nichtsdestotrotz sind die Einkommensungleichheiten, insbesondere zwischen urbanen und ländlichen Gebieten, gross. Das Durchschnittseinkommen auf dem Land ist rund ein Drittel tiefer als in urbanen Gebieten, dazu ist die Armutsrate fast doppelt so hoch wie in städtischen Gebieten. Dank einer vorsichtigen Fiskalpolitik und mit Unterstützung der internationalen Finanzinstitutionen konnten die Behörden während der COVID Pandemie und danach die Gesundheitsausgaben erhöhen sowie die Unterstützung von Unternehmen und vulnerablen Haushalten finanzieren. Das Wachstum hielt 2023 trotz (bzw. dank) des Krieges in der Ukraine an und war getrieben von Investitionen insbesondere im Bausektor, vom wiedererstarteten Tourismus, von hohen Auslandüberweisungen und vom Transithandel. Für das laufende Jahr sagen die internationalen Finanzinstitute dem Land eine Wachstumsrate von gut 5% voraus.

Die Inflation sank von 9.8% Ende 2022 auf 0% Ende 2023 aufgrund der global fallenden Preise für Nahrungsmittel und Energie sowie aufgrund der Aufwertung des Lari. Die Kerninflation betrug im Dezember 2%, der IWF erwartet für das laufende Jahr eine Inflation von 2.6%.

Nachdem die nationale Währung (Lari, GEL) unmittelbar nach Ausbruch des Ukraine-Krieges gegenüber dem US Dollar an Wert verloren hatte, erholte sich der Lari aufgrund erhöhter Nachfrage rasch wieder und wertete sich 2023 um rund 10% gegenüber dem US-Dollar auf.

Das Handelsbilanzdefizit betrug 2023 43,4% (2022: 41,3%). Sowohl die Exporte wie auch die Importe stiegen um 9,1 % bzw. 14,0%. Die Erholung des für Georgien wichtigen Tourismussektors wie auch die weiterhin substantiellen Rücküberweisungen trugen zur Abnahme des Leistungsbilanzdefizites bei (4.3% des BIP). Das Haushaltsdefizit verringerte sich 2023 auf 3%. Die öffentliche Verschuldung betrug 2023 38.1%.

Der Ukraine-Krieg hatte für viele Analysten überraschend einen positiven Einfluss auf die georgische Wirtschaft. Russland war auch 2023 nach der Türkei der zweitwichtigste Handelspartner. Zwar unterstützt Georgien anti-russische Resolutionen in multilateralen

Foren, trägt die westlichen Sanktionen gegen Russland allerdings nicht mit, auch wenn die Regierung stets betont, dass die internationalen Sanktionen im Finanzbereich umgesetzt werden. Insgesamt erhielt Georgien 2022 rund 3,6 Mia USD an Einkommen aus Russland durch Rücküberweisungen, Tourismus und Exporte, was im Vergleich zum Vorjahr dreimal höher ist und 14,6% des BIP ausmachte. Dieser Anteil sank 2023 aufgrund der geringeren Rücküberweisungen auf 10,3%. Seit Ausbruch des Krieges sind ungefähr 100'000 Personen aus Russland eingewandert, wovon ca. 2/3 in der Zwischenzeit wieder zurückgekehrt oder weitergezogen sind. Die Rücküberweisungen aus Russland haben sich 2022 auf über 2 Mia USD verfünffacht, nahmen 2023 aber um ein Viertel auf 1,5 Mia wieder ab. Der Anteil russischer Touristen beträgt ca. 20% aller Touristen. Die georgischen Exporte nach Russland erhöhten sich um 2,3% auf 657 Mio. USD, die Importe verringerten sich um 5% auf 1,7 Mia USD. Traditionell hängen die georgischen Weinexporte stark von Russland ab und nahmen um 4,6% auf 168 Mio. USD zu (zwei Drittel des Gesamtanteils). Fast die Gesamtheit der Getreideeinfuhren stammte aus Russland, was Georgien stark vom nördlichen Nachbarn abhängig macht. Die Einfuhren von Erdöl und Erdölprodukten verfünffachten sich 2022 und erhöhten damit den Anteil der russischen Importe in diesem Sektor von einem Fünftel auf rund die Hälfte. 2023 nahmen die Erdöleinfuhren aufgrund von höheren Preisen um 11% wieder ab, hingegen stieg die Einfuhr von Erdgas um 15% (ein Fünftel des Gesamtanteils, der Rest stammt aus Aserbaidschan). Die georgische Wirtschaft hat somit offensichtlich vom russischen Krieg gegen die Ukraine profitiert. Zweifel an der Nachhaltigkeit dieses Wachstums sind berechtigt.

Nach Beendigung des IWF Programmes Extended Fund Facility im April 2021, in welchem Georgien eine gute Leistung attestiert wurde, beantragte das Land ein Stand-By Arrangement über 289 Mio. USD für drei Jahre für die Weiterführung seiner Reformagenda. Das Programm zielt auf den Erhalt makroökonomischer Stabilität, auf die Stärkung der Verwaltung öffentlicher Gelder sowie fiskalischer Rahmenbedingungen, auf die Reduzierung externer Vulnerabilitäten und der Inflation sowie auf die Stärkung der Resilienz des Finanzsektors. Nach Überweisung der ersten Tranche über 40 Mio USD verschob der IWF die Auszahlung der zweiten Tranche teilweise aufgrund von Meinungsunterschieden über die Änderung der Management Struktur der Nationalbank sowie über das Gesetz von Staatsbetrieben.

Auch wenn Georgien in den verschiedenen internationalen Wirtschaftsindikatoren (WEF-Global Competitiveness Report, TI-Corruption Perception Index) gut abschneidet, verbleiben Herausforderungen in den Rahmenbedingungen für internationale Investoren.

Langfristig bleiben strukturelle Reformen unumgänglich, insbesondere in den Bereichen:

- Stärkung der guten Regierungsführung und der staatlichen Institutionen (unabhängiges und unparteiliches Justizsystem, unabhängige Marktregulierungsbehörden, Reformen der Staatsbetriebe)
- Entwicklung des Humankapitals zur Verbesserung der Produktivität (Stärkung der Berufsbildung, Digitalisierung)
- Diversifizierung der Wirtschaft, Stärkung des IT Sektors
- Verbesserung der Konnektivität, um Georgien als kompetitiven Hub im Südkaukasus zu positionieren
- Massnahmen gegen die Verschuldung der Unternehmen und der Haushalte («Larisierung» der Kredite; Reglementierung der Kleinkredite)

Für weitere Details zur Wirtschaftsstruktur und zu den wichtigsten Wirtschaftsdaten Georgiens vgl. Annex 1 und 2.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Georgiens Wirtschaft ist jene eines Transitionslandes, in hohem Masse vom Ausland abhängig, wenig diversifiziert und mit einer schwachen industriellen Produktion. Sowohl die industrielle Produktion, als auch insbesondere die Landwirtschaft (mit Ausnahme des Weinbaus)

spielen nur eine geringe wirtschaftliche Rolle. Die Landwirtschaft beschäftigt rund einen Drittel der Arbeitstätigen, generiert aber nur knapp 7% des BIP. Zu den wichtigsten Exportgütern Georgiens gehören der Re-export von Fahrzeugen (34.9%), Metalle wie Kupfer und Eisen (7.9%) sowie Wein (4.3%) und Spirituosen (3.2%). Das Land ist stark von Rücküberweisungen und dem Tourismus abhängig.

Der georgische Markt eröffnet auf den ersten Blick Opportunitäten für die Schweizer Wirtschaft. Es sind rund 40 Schweizer Firmen in Georgien tätig. Das Land bietet mit seinen für die Region vorteilhaften Rahmenbedingungen wie tiefe Kosten und einfacher Registrierung von Firmen eine relativ gute Ausgangslage für die Externalisierung von Geschäftsprozessen oder als regionaler Hub für den Kaukasus und Zentralasien. Vielversprechende Sektoren sind der Tourismus, unter Umständen Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion, Transport, Logistik oder der Textilsektor. Der Modernisierungsbedarf schafft zudem das Potential für weitere Sektoren wie etwa Ingenieur-Bauten (Staudämme, Tunnel, Seilbahnen), erneuerbare Energien (Solar, Geothermie), IT, Ausbildung oder Gesundheit.

Trotz vorteilhafter Rahmenbedingungen bestehen für Schweizer Firmen Herausforderungen wie etwa die fehlende Unabhängigkeit der Justiz, der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die etwas lasche Arbeitsmoral oder die unberechenbare politische Stabilität. Als Zusatzrisiko ist der Umgang Georgiens mit den internationalen Sanktionen gegen Russland zu bezeichnen, welche das Land abgesehen von den Finanzsanktionen nicht mitträgt. Zudem werden auch Schweizer Firmen bei Investitionen in Produktionsstätte durch Einschränkungen beim Landerwerb durch Ausländer behindert. Ferner mehren sich in letzter Zeit Stimmen, die über eine Zunahme der Kleinkorruption klagen.

Die *European Business Association* veröffentlichte letztes Jahr den [EU Business Climate Report Georgia 2023 – Towards the EU Candidacy](#). 190 Unternehmen mit Bezug zum EU Markt nahmen an einer Befragung zu den Rahmenbedingungen in Georgien teil und nannten als Hauptgeschäftshindernisse die Wechselkurse, inadäquat ausgebildete Arbeitskräfte, politische Instabilität, schwache Marktnachfrage, ineffiziente Gerichte und Transportprobleme.

Die Hauptherausforderung für einen ausländischen Investor besteht darin, die richtige Nische zu identifizieren, um von den Vorteilen des georgischen Marktes zu profitieren. Für eine Schweizer Firma können folgende Aspekte von Interesse sein:

- **Geographische Lage:** Georgien ist bestrebt, sich als regionaler Hub für den Südkaukasus und Asien zu positionieren und hat mit finanzieller Unterstützung von internationalen Entwicklungsbanken verschiedene Infrastrukturprojekte lanciert. Dies eröffnet interessante Opportunitäten für Schweizer Firmen im Bereich des Transportsektors und der Logistik.
- **West-Ost Korridor:** Seit Ausbruch des Ukraine-Krieges kommt dem West-Ost Korridor von Europa nach Asien durch Georgien (Middle Corridor) zur Umgehung Russlands erhöhte Bedeutung zu. Die georgische Regierung hat den Ausbau dieses Korridors zu ihren Prioritäten erklärt. Allerdings besteht bei der Verbesserung der Konnektivität auf Strasse, Schiene und via Ausbau der Hafenanlagen Handlungsbedarf, um Georgien als kompetitiven Hub im Südkaukasus und darüber hinaus zu positionieren.
- **Eine ähnliche Topographie wie in der Schweiz** bietet spezialisierten Firmen Möglichkeiten im Bereich von Ingenieur-Bauten (Staudämme, Tunnel, Seilbahnen) wie auch für Firmen mit Dienstleistungen im Ingenieurwesen.
- **Grosses Potential im Tourismus:** der Mangel an qualifiziertem Personal im Tourismussektor offeriert den Hotelfachschulen Opportunitäten, vorausgesetzt, dass diese sich an die tiefe Kaufkraft des Landes anpassen können (eher Transfer von Know-how anstatt die Suche nach Studierenden für die Ausbildungsangebote in der Schweiz).
- **Klimatische Diversität:** Georgien verfügt über verschiedene Klimazonen, welche sich für den Anbau einer Vielzahl von agrarischen Produkten eignet. Die Regierung zielt insbesondere auf die Förderung von Produkten mit einem grossen Exportpotential ab, etwa Nüsse (Haselnüsse, Mandeln, Pistazien, Edelkastanien), Früchte

- (Heidelbeeren, Nektarinen, Kiwi), Gemüse und Gewürze.
- **Eine junge Generation**, welche vielfach über eine universitäre Ausbildung verfügt, verbunden mit einem tiefen Lohnniveau. Dies bietet Schweizer Firmen ein grosses Potential für die Auslagerung von Geschäftsprozessen, insbesondere auch im IT Bereich. In der Folge des Ukraine-Krieges sind viele russische und belorussische IT Spezialistinnen und Spezialisten nach Georgien gezogen.
 - **Gesundheitssektor**: Nicht zuletzt auch im Nachgang zur COVID Pandemie hat die Regierung den georgischen Gesundheitssektor modernisiert und die Gesundheitsausgaben erhöht. Dies bietet Möglichkeiten für die Schweizer Wirtschaft in Bezug auf die Bereitstellung von medizinischen Dienstleistungen sowie für den Export von medizinischen Geräten.
 - **Energie-Sektor**: im Bereich des Energiesektors fließen viele Auslandsinvestitionen nach Georgien. Die erneuerbaren Energien wie Solar-Energie oder Geothermie sind noch wenig entwickelt und können Opportunitäten für Schweizer Firmen bieten.

Die Internationale Zusammenarbeit (DEZA, SECO) trägt mit ihrem Kooperationsprogramm für den Südkaukasus 2022-25 zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes bei. Dabei strebt sie eine Verbesserung und Diversifizierung der Einkommen der Bevölkerung in ländlichen Regionen an, engagiert sich für die Förderung von KMU im Agrarsektor, den Zugang zu Krediten und die Schaffung eines Berufsbildungssystems im Landwirtschaftsbereich und in der Hotellerie. Sie unterstützt auch Bestrebungen für ein besseres Management von natürlichen Ressourcen sowie von Risiken in Bezug auf Naturkatastrophen mit besonderem Fokus auf eine nachhaltige Entwicklung der Bergregionen.

2021 unterzeichnete die Schweiz ein bilaterales Abkommen mit Georgien über die Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten im Rahmen des Pariser Klimaabkommens. Das Abkommen schafft die rechtliche Grundlage für die Umsetzung von Programmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Die [Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation KliK](#) beschafft im Auftrag der Treibstoffimporteure Emissionsverminderungen im Ausland, mit denen ein Teil der in der Schweiz entstandenen CO₂-Emissionen kompensiert werden müssen. Die Stiftung KliK evaluiert und plant diverse Programme in Georgien, darunter Massnahmen zur Erhöhung der Energie-Effizienz in Gebäuden und den Einsatz von erneuerbaren Energien zum verminderten Einsatz von Brennholz, Biogasprojekte zur Reduktion von Emissionen sowie Programme zur Verlagerung des Container Verkehrs von der Strasse auf die Schiene.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Georgien ist seit 2000 Mitglied der WTO und verfolgt eine Politik der wirtschaftspolitischen Öffnung zur Konsolidierung und Erweiterung seiner bilateralen Handelsbeziehungen.

Georgien verabschiedete ein Assoziierungsabkommen mit der EU, welches ein präferentielles Handelsregime miteinschliesst (*Deep and Comprehensive Free Trade Area*) und seit dem 1. Juli 2016 in Kraft ist. Daneben besteht ein Freihandelsabkommen mit China (seit 1. Januar 2018 in Kraft).

Aus Schweizer Sicht wichtig ist das Freihandelsabkommen zwischen Georgien und der EFTA, das seit dem 1. Mai 2018 in Kraft ist. Das Abkommen hat einen sektoriell umfassenden Geltungsbereich. Es verbessert den Zugang für Schweizer Waren- und Dienstleistungsexporte sowie Investitionen auf dem georgischen Markt, erleichtert den gegenseitigen Handel, erschliesst den Zugang zum öffentlichen Beschaffungsmarkt, verstärkt den Schutz des geistigen Eigentums, verbessert allgemein die Rechtssicherheit für den wirtschaftlichen Austausch und trägt zur nachhaltigen Entwicklung bei.

Infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine reichte Georgien am 3. März 2022 ein EU

Beitrittsgesuch ein. Nachdem die EU 2022 aus Enttäuschung über mangelnde Reformschritte beschlossen hatte, Georgien den EU-Kandidatenstatus vorderhand nicht zu gewähren, entschied der Europäische Rat auf Empfehlung der Europäischen Kommission am 14. Dezember 2023, Georgien den EU Kandidaten-Status doch zu gewähren. Der EU [Kommissionsbericht](#) koppelt den Kandidatenstatus an eine Reihe von Bedingungen, welche vor der Eröffnung von Beitrittsverhandlungen erfüllt sein müssen. In Bezug auf die wirtschaftlichen Kriterien bezeichnete die Europäische Kommission die Marktorientierung und den starken Privatsektor Georgiens als positive Elemente und attestiert dem Land einen hohen Grad an makroökonomischer Stabilität, eine gute Wirtschaftspolitik sowie ein gutes wirtschaftspolitisches Umfeld.

Auf regionaler Ebene verstärkt Georgien die Zusammenarbeit mit seinen Nachbarn Türkei, Aserbaidschan und Armenien, mit welchen Georgien seit mehreren Jahren mittels Freihandelsabkommen verbunden ist. Mit Russland haben sich die Handelsbeziehungen in den vergangenen Jahren intensiviert bzw. haben seit dem russischen Angriff auf die Ukraine sogar stark zugenommen. Seit Mai 2023 bestehen wieder direkte Flugverbindungen zwischen den beiden Ländern. Georgien hat die internationalen Sanktionen gegen Russland nicht übernommen und keine eigenen Sanktionen beschlossen, die georgische Nationalbank wies den Finanzsektor aber an, die Verpflichtungen im Rahmen der internationalen Finanzsanktionen einzuhalten.

Ferner strebt Georgien engere Handelsbeziehungen mit anderen Staaten wie den Golfstaaten, Japan, Südkorea, Indien und Israel an.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweiz und Georgien verfügen über gute Rahmenbedingungen im Wirtschafts- und Handelsbereich. Die wichtigsten Abkommen sind:

- [Doppelbesteuerungsabkommen](#), in Kraft seit 05.08.2011
- [Investitionsschutzabkommen](#), in Kraft seit 17.04.2015
- [Freihandelsabkommen](#) zwischen der EFTA und Georgien, in Bezug auf die Beziehungen Schweiz-Georgien in Kraft seit 1. Mai 2018
- [Abkommen über den Schutz der geografischen Herkunftsangaben](#), in Kraft seit 01.09.2019

Der Abschluss von Handelsabkommen Georgiens mit anderen Staaten haben kaum negative Auswirkungen auf Schweizer Wirtschaftsakteure. Dies insbesondere deshalb, weil Georgien generell über sehr liberale Regeln für den Zugang zum georgischen Markt verfügt. Das Inkrafttreten des EFTA Freihandelsabkommens hat die Position der Schweizer Unternehmen gegenüber ihren Konkurrenten aus der EU verbessert, welche sich seit der Anwendung der *Deep and Comprehensive Free Trade Area* in einer besseren Lage befunden hatten.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2023 erreichte der Aussenhandel insgesamt 21,5 Mia USD, was einem Zuwachs von 12,5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Einfuhren betragen insgesamt 15,4 Mia USD (+14%), die Ausfuhren 6,1 Mia USD (+9.1%). Die Handelsbilanz war mit 9,3 Mia USD wie in den vergangenen Jahren stark defizitär (43,4%).

Die wichtigsten Handelspartner waren die Türkei mit 13,8% am Handelsvolumen, gefolgt von Russland (11,2%), USA (9,5%), China (7,6%), Aserbaidschan (7,0%), Armenien (5,2%) und Deutschland (4,7%). Der Gesamtanteil der EU am Handelsvolumen betrug 20,9%.

Die wichtigsten Importgüter Georgiens sind Fahrzeuge, insbesondere Occasionen (20,5%),

Erdöl und Erdölprodukte (7,6%), Medikamente (3,5%), Erdgas (2,9%) und Telefonapparate (2,4%). Exportiert wurden hauptsächlich Fahrzeuge (34,9%), Kupfererze (7,9%), Wein (4,3%) Spirituosen (3,2%), Ferro-Legierungen (3,0%), Düngemittel (2,6%) und Wasser (2,2%).

Zu bemerken ist ebenfalls, dass sich die Geldüberweisungen nach Georgien gemäss den Zahlen der georgischen Nationalbank 2022 fast verdoppelt haben, nämlich von 2,35 Mia USD im Jahr 2021 auf 4,37 Mia USD. 2023 nahmen sie geringfügig auf 4,12 Mia USD ab. Auch 2023 kamen die meisten Überweisungen aus Russland (37%), gefolgt von Italien (13%) und den USA (11%).

Für weitere Details zum Aussenhandel und den Handelspartnern Georgien vgl. Annex 3.

4.2 Bilateraler Handel

Gemäss den Schweizer Statistiken betrug das Handelsvolumen zwischen Georgien und der Schweiz 2023 insgesamt 188 Mio. CHF (+10,8% gegenüber dem Vorjahr). Der Handelsbilanzüberschuss zugunsten der Schweiz betrug 27 Mio. CHF. Die Importe aus Georgien von insgesamt 80 Mio. CHF (-3,2%) bestanden zu 87% aus Edelmetallen. Die schweizerischen Exporte nach Georgien betragen 108 Mio. CHF (+24%) und umfassten vor allem chemische und pharmazeutische Produkte (60,9%), gefolgt von Uhren und Präzisionsinstrumenten (14%).

Für weitere Details zum bilateralen Handel vgl. Annex 4.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2023 wurden gemäss den georgischen Statistiken rund 1,6 Mia USD an ausländischen Direktinvestitionen getätigt, was gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 24% entspricht. Der Kapitalbestand der ausländischen Direktinvestitionen betrug per Ende 2023 insgesamt 24,35 Mrd. USD (+9,2%). Die grössten Investoren kamen aus Aserbaidschan, UK, Niederlande und Türkei. Der Anteil der EU betrug 28,0% (Vorjahr: 31,3%).

Für weitere Details zu den ausländischen Direktinvestitionen vgl. Annex 5.

5.2 Bilaterale Investitionen

Die Schweiz belegte per Ende 2023 den 14. Platz mit einem Kapitalbestand von insgesamt 353 Mio. USD (Zufluss von 20 Mio. USD), was einem Gesamtanteil von 1,5% entspricht. Die starken Schwankungen der Zuflüsse von Jahr zu Jahr sowie die relativ geringe Höhe der Investitionen lassen keine spezifischen Tendenzen erkennen.

Die Schweizer Botschaft in Tiflis geht davon aus, dass ca. 40 Firmen vor Ort tätig sind, die als schweizerisch bezeichnet werden können. In der Mehrheit der Fälle handelt es sich um Händler/Vertriebsgesellschaften von Schweizer Produkten oder Dienstleistungserbringer (für Servicearbeiten beispielsweise).

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die staatlichen und parastaatlichen Akteure zur Förderung des Handels, der Wirtschaft, des Tourismus oder des Schweiz-Bildes sind aufgrund des beschränkten Potentials in Georgien wenig präsent. Keine spezifische Aktivität oder Event wurde in Georgien im

Berichtszeitraum durch einen dieser Akteure (Schweiz Tourismus, Präsenz Schweiz, Switzerland Global Enterprise) durchgeführt.

Auf der Ebene des Privatsektors organisiert die Joint Chamber of Commerce for CIS and Georgia (JCC) mit Sitz in Zürich regelmässig Veranstaltungen zur Förderung des georgischen Marktes sowie der Region im weiteren Sinn. Am 16. Juni 2022 fand eine Business Roundtable Georgia in Genf statt, am 12. Oktober 2023 in Zürich eine Konferenz zum Thema "*The Greater Caspian Region - A Middle Corridor for Energy, Logistics and Trade Flows between Asia and Europe*". Die 2005 gegründete Georgian-Swiss Business Association (GSBA) hat ebenfalls zum Ziel, die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Georgien und der Schweiz zu stärken, war in den letzten Jahren allerdings nicht mehr aktiv.

Vom 31.05. – 02.06.2023 führte Staatssekretärin Helene Budliger Artieda in Begleitung von verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern des CH Privatsektors eine Wirtschaftsmission nach Georgien durch. Auf dem Programm standen ein offizielles Treffen mit Vizepremierminister und Wirtschaftsminister Levan Davitashvili, mit Landwirtschafts-/Umweltminister Otar Shamugia und dem Gouverneur der Nationalbank. Daneben kam es zu verschiedenen Treffen mit Vertreterinnen und Vertretern von CH Firmen vor Ort, von internationalen Finanzinstituten, lokalen Wirtschaftsvereinigungen, Think Tanks und SECO Projektpartnern. Die Mission wurde abgerundet durch zwei Firmenbesuchen mit Verbindungen zu SECO Projekten bzw. zum SECO Start-up Fund (Textilfabrik Rustavi, Food Factory Marneuli).

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Die Schweiz geniesst in Georgien über einen ausgezeichneten Ruf als Feriendestination und als Ort für vorzügliche Ausbildung. Das hohe Kostenniveau der Schweiz limitiert allerdings den Zugang für viele Georgierinnen und Georgier für diese Art von Aufenthalten.

Georgien als Transitionsland ist als Investor im Ausland sehr wenig präsent, so auch in der Schweiz.

Auch der Schweizer Finanzplatz geniesst in Georgien über einen ausgezeichneten Ruf. Das Entwicklungspotential für Schweizer Finanzinstitutionen scheint allerdings beschränkt aufgrund der kleinen Grösse des Landes und der limitierten Anzahl potentieller Klientinnen und Klienten. Die Möglichkeiten in Bezug auf die Vermögensverwaltung in der Schweiz dürften bereits ausreichend bekannt sein.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur Georgiens

	2018	2023
Verteilung des BIP*		
Primärsektor	7.8%	6.9%
Verarbeitende Industrie**	22.9%	21.9%
Dienstleistungen	69.3%	71.2%
- davon öffentliche Dienstleistungen	7.5%	6.9%

* Quelle: National Statistics Office of Georgia, geostat.ge, 20.03.2024, Preliminary data for 2023, geostat.ge, 15.11.2019, 2018 adjusted results; gemäss Berechnungen der Botschaft.

** Beinhaltet folgende Kategorien: Mining and quarrying; Manufacturing; Electricity, gas, steam and air conditioning supply; Water supply; sewerage, waste management and remediation activities; Construction.

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten Georgiens

	2022	2023	2024 (Schätzung)
BIP (Mrd. USD)*	24.99	30.54	32.87
BIP/pro Kopf (USD)*	6774	8173	8825
Wachstumsrate (% des BIP)*	11.0%	7.5%	5.7%
Inflationsrate (%)*	11.9%	2.5%	2.6%
Arbeitslosigkeit (%)*	17.3%	16.4%	15.7%
Budgetsaldo (% des BIP)*	0.02%	0.43%	0.43%
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-4.5%	-4.3%	-5.8%
Gesamtverschuldung (% des BIP)*	39.2%	39.2%	38.8%
Schuldendienst (% der Exporte)**	20.4		
Reserven (Importmonate)**	3		

* Quelle: IWF, [World Economic Outlook](#) (April 2024),

** Quelle: [World Bank, Data base](#), 19.04.2024

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner Georgiens

Jahr : 2023

Platz	Land	Exporte des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹	Platz	Land	Importe des Gastlandes (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	Azerbaijan	862	14.2%	28.2%	1	Turkey	2570	16.6%	8.3%
2	Armenia	787	12.9%	34.7%	2	US	1949	12.6%	92.5%
3	Kazakhstan	703	11.5%	195.2%	3	Russia	1744	11.3%	-5.0%
4	Kyrgyzstan	696	11.4%	642.0%	4	China	1329	8.6%	18.0%
5	Russia	657	10.8%	2.3%	5	Germany	948	6.1%	42.7%
6	Turkey	409	6.7%	-5.9%	6	Azerbaijan	654	4.2%	2.1%
7	China	310	5.1%	-57.8%	7	Japan	599	3.9%	98.5%
8	Bulgaria	250	4.1%	-41.0%	8	UAE	383	2.5%	35.4%
9	Uzbekistan	115	1.9%	3.9%	9	Italy	373	2.4%	29.5%
10	Ukraine	101	1.7%	-56.5%	10	Armenia	336	2.2%	-45.3%
11	US	97	1.6%	-63.4%	11	Netherlands	283	1.8%	37.2%
12	<i>Switzerland</i>	94	1.5%	-4.1%	12	France	277	1.8%	31.1%
13	Spain	81	1.3%	56.3%	13	Poland	269	1.7%	27.8%
14	Iraq	71	1.2%	101%	21	<i>Switzerland</i>	146	0.9%	24.5%
	EU	704	11.6%	-18.3%		EU	3796	24.6%	24.5%
	CIS countries	4016	65.9%	49.1%		CIS countries	3295	21.3%	-11.3%
	Total	6091	100%	9.1%		Total	15438	100%	14.0%

Quelle: National Statistics Office of Georgia, geostat.ge; 22.01.2024 (preliminary data for 2023)¹ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und Georgien

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	44.42	-0.2%	69.06	49.1%	-24.64	113.48
2018	57.14	28.6%	70.06	1.4%	-12.92	127.20
2019	53.54	-6.3%	70.30	0.4%	-16.76	123.85
2020	39.71	-25.8%	91.12	29.6%	-51.40	130.83
2021	54.26	36.6%	70.71	-22.4%	-16.45	124.97
2022	86.67	59.7%	82.68	16.9%	3.99	169.35
2023	107.54	24.1%	80.04	-3.2%	27.49	187.58
(Total 1)*	95.61	10.4%	10.40	21%	85.22	106.01
2024 (I-IV)**	57.70	123.9%	29.39	7.5%	28.33	87.07

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2022 (% des Totals)	2023 (% des Totals)
Chemische und pharmazeutische Produkte	70.5%	60.9%
Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	12.2%	14.0%
Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine (mit Gold und ...)	0%	11.1%
Maschinen, Apparate, Elektronik	7.5%	3.9%
Papier, Papierwaren und Grafische Erzeugnisse	3.3%	2.2%

Importe	2022 (% des Totals)	2023 (% des Totals)
Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine (mit Gold und ...)	89.2%	86.9%
Textilien, Bekleidung	5.8%	6.1%
Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	1.4%	3.0%
Verschiedene Produkte (Musikinstrumente, Mobiliar etc.)	0.7%	1.5%
Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	0.5%	1.1%

Quelle: Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG): [Swiss-Impex](#), Daten erhoben am 30.05.2024 und 17.06.24

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren in Georgien, nach Land

Jahr : 2023

Platz	Land	Direktinvestitionen (Mio. USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (Mio. USD)
1	Azerbaijan	4890	20.1%	23.0%	914
2	United Kingdom	4375	18.0%	21.9%	785
3	Netherlands	2274	9.3%	22.9%	424
4	Türkiye	1465	6.0%	7.2%	172
5	United Arab Emirates	1058	4.3%	7.2%	71
6	United States	1049	4.3%	18.3%	162
7	China	725	3.0%	8.1%	54
8	Czech Republic	703	2.9%	1.3%	9
9	Russia	690	2.8%	10.8%	67
10	Malta	681	2.8%	4.5%	29
11	Luxembourg	577	2.4%	1.7%	10
12	Virgin Islands British	509	2.1%	-10%	-56
13	Spain	459	1.9%	8.4%	35
14	Switzerland	353	1.5%	6.1%	20
15	Marshall Islands	349	1.4%	12.7%	39
16	Cyprus	342	1.4%	72.2%	-888
17	Germany	335	1.4%	3.2%	10
18	Kazakhstan	295	1.2%	19.1%	47
19	Ireland	271	1.1%	1.7%	5
20	Denmark	250	1.0%	3.7%	9
	EU	6811	28.0%	-4.1%	-289
	Total	24'354	100%	9.2%	2042

Quelle:

- National Statistics Office of Georgia: geostat.ge; 11.03.2024 (preliminary data for 2023);
- FDI stocks by country: errechnet aus [Tabelle](#) (unter Foreign Direct Investments Position)